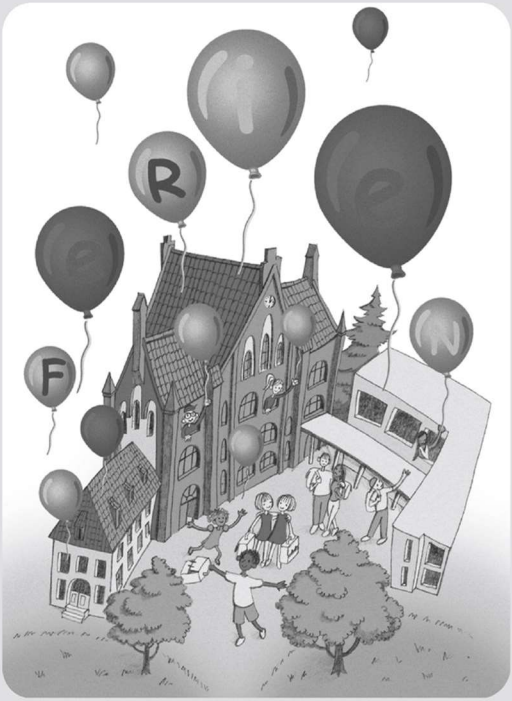
PFARRBRIEF NR. 07.25

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 15.06.und 22.06.2025
Sonntage 29.06.und 06.07.2025

PFARRBÜRO: Pfarre Sankt Martin Hergenrath An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Konto Nr.: BE86 7512 0737 7350
Sekretariat: Frau J. Niessen-Schmitz - Tel.: 087/48 09 17
Bürozeiten montags: 10:30 – 12:00 Uhr mittwochs: 17:15 bis 18:15 Uhr
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be Website www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be
Pastor Jean Pohlen **Küster:** E. Mutelesi Tel.: 0465 159 466



Das schönste Schüler-ABC

F wie Freiheit,
E wie Erholung,
R wie Ruhe,
I wie Ins Schwimmbad gehen,
E wie Endlos ausschlafen,
N wie Nix tun –

FERIEN!

Eine schöne, erholsame Ferienzeit!

Verantwortlicher Herausgeber Pfarrbrief:
PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Bankverbindung KBC: Konto: BE 46731014507636 **Reklamationen**: Uta Hoch: 087 85 15 78
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo,de
Redaktion Team: W. Laschet, A. Schmitz-Munnix, E. Blesgen J. Demonthy,
Druck: Afterglow, Aachen www.afterglow.de
Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors.
Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

MESSINTENTIONEN + INFOS

Mittwoch, 11. Juni: Barnabas, Apostel

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Juni: Dreifaltigkeitssonntag; 9h30Eucharistiefeier

- Leo Meuderscheid als Jgd. und Ehefrau Hilde
- Johanna Groteklaes-Rotheudt als Jgd und Familie
- Lebende und Verstorbene der Familie Wintgens-Havenith
- Hermann Mertens
- Ermin und Christel Kittel-Hennes nebst Eltern und Geschwister
- Eheleute Theissen-Heinisch, sowie Leo, Agnes Theissen-Mertes und Guido Theissen
- Eheleute Christen-Probst und Joseph Plattes

13h00 Taufe von Nea Klein und Emilie Schlenzek

Mittwoch, 18. Juni: 11. Woche im Jahreskreis;

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. Juni: Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

18h30 Fronleichnamsprozession mit Wortgottesdienst an den Altären, Eucharistiefeier am letzten Altar hinter dem Pfarrhaus.

Sonderkollekte für die Projekte unseres Papstes

Bei schlechter Witterung findet alles in der Kirche statt

Sonntag, 22. Juni: Hochfest des Leibes und Blutes Christi; Fronleichnam

keine Eucharistiefeier

9h00 Fronleichnamsprozession in Kelmis

Dienstag, 24. Juni: 12. Woche im Jahreskreis; Geburt Johannes‘ des Täufers

19h00 Bibelteilen im evangelischen Pfarrhaus

Mittwoch,25. Juni: 12. Woche im Jahreskreis;

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Juni: 12. Woche im Jahreskreis;

10h30 Dankmesse zum Ende des Schuljahres mitgestaltet durch die Schüler/innen des 3. bis 6. Schuljahres und ihren Religionslehrerinnen im Festsaal der Schule

Samstag, 28. Juni: 12. Woche im Jahreskreis; Unbeflecktes Herz Mariä

14h00 Goldhochzeit von Joseph Demonthy und Colette Laschet

Sonntag, 29. Juni:Petrus und Paulus;

9h30 Wortgottesdienst

Mittwoch,2.Juli:Mariä Heimsuchung

18h00Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Im Anschluss Gebet für geistliche Berufe

Sonntag, 6. Juli: 14. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Eucharistiefeier

- Herman Braibant als Sechswochenamt
- Hans Renardy als 1. Jgd.
- Ulla Lampertz zum Geburtstag und Ehemann Michael (A+M)

Wir gedenken während der Messe der Verstorbenen des letzten Monats

Mittwoch,9. Juli: 14. Woche im Jahreskreis; Augustinus Zhao Rong, Priester

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

MESSINTENTIONEN + INFOS

Die Fronleichnamsprozession findet am **Donnerstag, 19. Mai** um **18h30** statt.

Wegverlauf: 18h30 Abgang Kirche Richtung Aachener Straße, 1. Altar An der Schmiede, Bertholfstraße bis Hausnummer 5 dann Gasse in Richtung Aachener Straße, Richtung Dorfmitte, Martinsstraße zum 2. Altar A jene Prumehuk, Altenberger Straße Richtung Dorfmitte, An der Kirche zum letzten Altar hinter dem Pfarrhaus.

Pilgerfahrt nach Kevelaer: Dienstag, den 15. Juli 2025

Geistliche Begleitung: Pastor Jean Pohlen
Abfahrtzeiten: Bus 2 Bütgenbach (Halle Goenen): 07h00
Eupen Werthplatz: 07h30 Kelmis Lütticher Straße (Höhe ING): 08h00
Hergenrath Schule: 08h05
Anmeldung **ab dem 05. Juni bis zum 10. Juli** bei Hildegard Schneiders
Tel. 080/228842

Deutschsprachiges Krankentriduum Banneux,
von Freitag, den 27.06.2025 bis Dienstag, den 01.07.2025.
Es ist ein religiöses Angebot für Kranke, Betagte, Personen mit Behinderung oder auch einfach eine Einladung zum Beten und Gemeinschaft zu erleben.
Herzliche Einladung an Alle
Ankunft in Banneux für 11h00. Abfahrt am Dienstag um 11h00.
Geistliche Betreuer: Jean POHLEN und Albert BRODEL.

FRAUEN

Mittwoch, 18.06.25 Ab in den Sommer
Samstag, 26.07.25 KIRMES Teilnahme an der Abendmesse um 18 Uhr. Anschließend nach dem Kirmesbaumsetzen gemeinsam auf ein Glas ins Festzelt.

Die Kirchenfabrik Hergenrath hat ein besonderes Kooperationsprojekt mit dem Robert-Schuman-Institut (RSI) in Eupen umgesetzt.

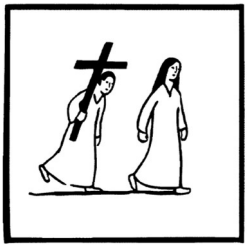
In Zusammenarbeit mit der Schreinerabteilung der Schule entstand ein maßgefertigtes Regal mit Fächern zur Ablage von Prospekten, Anzeigen und anderem kirchlichen Informationsmaterial. Ergänzt wird das Möbelstück durch zwei Anschlagtafeln, die ebenfalls im Rahmen dieses Projekts angefertigt wurden.

Die Möbelstücke wurden von 4 Schülern des vierten Jahres im Rahmen ihres Unterrichts angefertigt und am 19. Mai 2025 von ihnen eigenständig in der Kirche montiert. Die KIFA stellt das Material, während die Schule die Planung und die handwerkliche Betreuung des Projekts übernahm. Wir danken den Schülern und ihrem Lehrer für die gute Zusammenarbeit.

So. 15.06.25 - Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit …
(Johannes 16,12-15) Abschied tut weh: Abschied vom Vertrauten, von Hoffnungen, von geliebten Menschen, von Jesus. Viele kennen dieses Gefühl:

Man möchte das Geliebte festhalten. Der Gedanke, etwas so Kostbares loszulassen, ist kaum zu ertragen. Noch nicht. Auch die Jünger mögen sich ein Leben ohne Jesus überhaupt nicht vorstellen. Am liebsten möchten sie sich die Ohren zuhalten und nichts davon hören. Jesus hat Geduld mit ihnen. Behutsam bereitet er ihre Sinne auf das vor, was weiterwirkt: Mitten in der Leere, die sie sich in ihrer Verzagtheit schon ausmalen, wird etwas Neues für sie an Raum und Bedeutung gewinnen. Auch, wenn sie davon jetzt noch nichts spüren. Was kommen und bleiben wird, ist der Geist, durch den sie deutlicher als zuvor Gottes Liebe erkennen werden. Dafür hat Jesus unter ihnen gelebt. Und diese Liebe, die die Jünger durch ihn erfahren und begreifen konnten, wird nun weiter unter ihnen wohnen. Sie bleibt durch Gottes Geist lebendig. Sie zeigt sich mit einer Geistkraft, die eine tiefe Verbundenheit schenkt – auch und gerade dann, wenn Jesus nicht mehr sichtbar vor ihnen steht. Schwer zu begreifen, das alles. Noch immer schwer zu begreifen, was im Geist der Liebe möglich ist – bis heute. (Susanne Brandt)

So. 22.06.25 - Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen.
(Lukas 9,18-24)Wie sehen meine Freunde mich? Was denken die anderen von mir? Gerade diejenigen, die ich gar nicht kenne? Das sind mehr oder weniger



drängende Fragen, die wir uns mehr oder weniger stellen. Entscheidend sind sie nicht. Für wen halten die Menschen mich?, fragt Jesus. Für wen haltet ihr mich? Und von Petrus kommt: Du bist der Christus, der Messias, der Heilsbringer. Aber es ist nicht das Entscheidende für Jesus – im Gegenteil. Es ist viel zu verlockend, sich auf dieser Zuschreibung von außen auszuruhen. Er verbietet ihnen, es anderen zu sagen. Er will sich nicht von seinem Ruhm – heute würde man sagen: von seinem fame – von seinem Weg abbringen lassen. Seine Bestimmung ist das Wesentliche. Der Anruf, Heilsbringer zu sein, ist kein Statussymbol; kein Podest, auf dem man ein Selfie macht. Es ist ein Auftrag. Diesem Auftrag muss und will Jesus treu bleiben. Die Menschen in Israel, besonders die Ausgestoßenen und Ausgegrenzten zu versammeln und mit ihnen das Reich Gottes aufscheinen zu lassen. Und dies gegen alle Widerstände, auch wenn er dafür leiden und grausam sterben muss. Das ist das Entscheidende auch für uns: der Anruf, das Reich Gottes in unserem Leben aufscheinen zu lassen. (Klaus Metzger-Beck)

Sonntag, 15. Juni – Dreifaltigkeit – Lesejahr C - Bibel: Jh 16, 12-15

Der Heilige Geist hilft uns zu verstehen, was Jesus über Gott erzählt hat

Manchmal ist es seltsam mit der Bibel: mal redet sie von Gott, dann von Jesus und dann auch noch vom ‚Geist der Wahrheit'. Wer ist denn nun eigentlich Gott? Oder sind es etwa drei Götter?

Vielleicht helfen ein paar Beispiele, zu verstehen, was gemeint ist. Wobei natürlich Beispiele immer auch ein bisschen ‚hinken'…:

• Ein Hefezopf zum Beispiel besteht aus 3 Teigsträngen, die im rohen Zustand miteinander verflochten wurden. Nach dem Backen ist es ein einziges Brot, aber man sieht doch die 3 Stränge, die untrennbar miteinander verbunden sind.

• Drei Kerzen zum Beispiel können jede mit einer einzelnen Flamme brennen. Hält man ihre Flammen aber aneinander, so wird eine einzige große Flamme daraus: drei Kerzen, aber doch nur eine Flamme.

• Oder drei Fenster, durch die das Sonnenlicht ins Zimmer scheint: Licht in drei verschiedenen Zimmern, aber nur eine Licht-Quelle!

„Gott ist dreifaltig einer" heißt es in einem alten Kirchenlied. Er ist ‚drei in eins'.

Gott ist für uns da:

• als Vater / Mutter, der/die uns liebt,

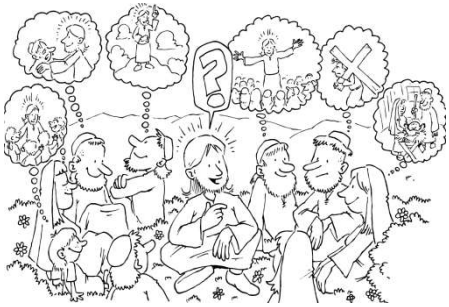
• als Bruder Jesus, der uns zeigt, wie ein gutes Leben für alle gelingen kann,

• als Hl. Geist, der uns Mut macht, in dieser Welt gut zu leben und zu handeln.

Nicht drei >Götter<, sonder drei Weisen, uns Menschen nahe zu sein: Gott ist dreifaltig Einer! (Efi Goebel)

Sonntag, 22. Juni - 12. So. im Jahreskr.– Lesejahr C - Bibel: Lk, 9, 18-24

Jesus möchte wissen, was die Menschen von ihm denken



„Für wen halten mich die Leute?" fragt Jesus. Seine Freunde antworten ihm:„Für einen Gottesmann wie Johannes oder einen wichtigen Propheten, einen Gesandten Gottes." Heute würde man vielleicht sagen: „Jesus war ein Weltverbesserer, ein Arzt und Wunderheiler, ein religiöser Lehrer und der Gründer der Kirche. Er hat unsere Welt verändert. Wegen ihm feiern wir Weihnachten und Ostern…"

All das ist richtig. Aber ist das alles? Jesus fragt weiter: „Für wen haltet ihr mich?" Sein Freund Petrus antwortet ihm: „Du bist der Messias, der Gesalbte, Du kommst von Gott. Gott ist mit Dir." Als Glaubende sagen wir: „Jesus hat sich für uns hingegeben bis zum Tod. Er ist zu neuem Leben auferstanden." Das ist auch alles wichtig und richtig. Aber gibt es da nicht noch mehr, etwas, was mit Dir und Deinem Leben zu tun hat? Du bist auch ein Freund von Jesus. So fragt er auch dich: **„WER BIN ICH FÜR DICH?"**

Wie kommt Jesus Dir nahe?
Wann ist er für Dich da?
Wo ist er wichtig für Dich?
Was antwortest du auf seine Frage? (Norbert Koch)

Gedanken zum Sonntagsevangelium

So. 29.06.2025 - Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

(Matthäus 16,13-19) Es ist nicht die Frömmigkeit oder die Glaubenskraft des Petrus, die ihn in Jesus den Messias erkennen lässt; es ist nicht eigenes Können oder eigener Verdienst, sondern Geschenk und Gnade des himmlischen Vaters. Jesu Worte mahnen nicht nur den Papst zu Demut und Bescheidenheit, sondern jede Christin und jeden Christen. Der Glaube ist Geschenk, darauf brauche ich mir nichts einzubilden. Im Gegenteil: Ich danke Gott, dass ich Glauben kann. Dass ich in einem Umfeld groß geworden bin, in dem ich durch das Beispiel anderer Menschen gelernt habe, mich für den Glauben zu öffnen.

Der Glaube als Gnade und Geschenk wirft eine Frage auf: Warum habe ich dieses Geschenk bekommen und andere nicht? Eine Frage, die ich nicht beantworten kann – auch wenn sie manchmal an mir nagt, wenn ich Menschen sehe – gerade die, die mir auch am Herzen liegen – denen es nicht geschenkt ist, Gott zu vertrauen und an seine Liebe zu glauben. Deren Leben – zumindest in meinen Augen – ärmer ist. Und daraus entsteht dann auch ein Auftrag: Durch mein Leben anderen zu helfen, sich dem Glauben öffnen zu können. Und – wie die heilige Monika für ihren Sohn Augustinus – für deren Glauben zu beten. (Michael Tillmann)

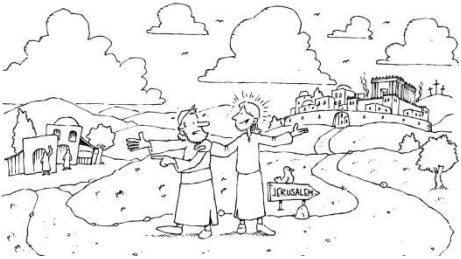
So. 06.07.2025 - Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe

(Lukas 10,1-12.1) Fachkräftemangel ist heute in fast allen Bereichen der Arbeitswelt ein wichtiges Thema, da das Fehlen von Fachkräften den unternehmerischen Erfolg gefährden kann. Ähnlich ist es auch zur Zeit Jesu. Doch anders als heutige Personaler preist Jesus seine freien Stellen nicht besonders an, sondern geht einen anderen Weg: Klare Handlungsanweisungen und schonungslose Ehrlichkeit. Die, die sich in Dienst nehmen lassen, wissen, worauf sie sich einlassen und sie haben – gegen alle Erwartung; Stichwort: Schafe und Wölfe – Erfolg.

Ich finde das Vorgehen Jesu vorbildlich und auch für heutige Zeiten wegweisend: Sich in den Dienst Jesu zu stellen, bedeutet einerseits klaren Vorgaben zu folgen – ich habe die frohe Botschaft zu verkünden und nicht das, was ich dafür halte – und erfordert andererseits eine hohe Frusttoleranz. Gleichgültiges Desinteresse und aggressive Ablehnung gehören zum „Erntedienst“ dazu. Aber immer wieder auch das Erfolgserlebnis: Menschen zu erreichen, sie zu trösten, sie zu ermutigen, ihnen Gott und seine Liebe nahezubringen. Das lohnt den Einsatz. (Michael Tillmann)

Sonntag, 29. Juni - 13. So. im Jahreskr. – Lesej. C - Bibel: Lk 9, 51-62

Jesus erlebt viele verschiedene Dinge



Manchmal fällt es uns schwer zu glauben. Manchmal fällt es uns auch schwer Jesus nachzufolgen. Jesus nachfolgen heißt, alle Menschen lieben, wie mich selbst.
Da finden wir schnell Ausreden: "Den Dennis muss ich nicht lieben, der haut mich immer." - "Die Michelle mag mich ja auch nicht."...
Im Evangelium begegnet Jesus auch Menschen, die Ausreden suchen. Sie haben erst ganz viel anderes zu erledigen, bevor sie Jesus nachfolgen können. Da sagt Jesus ganz klar: Jetzt oder nie! Ganz oder gar nicht! Der Weg zu Gott ist nicht mit Ausreden gepflastert, sondern mit Liebe! Jesus weiß auch, dass das nicht immer leicht ist. Er weiß auch, dass wir manchmal Fehler machen. Er liebt uns trotzdem und er möchte, dass wir uns ganz für Gott entscheiden. Für die Liebe. (Georg Kalkum)

Sonntag, 5. Juni – 14. So im Jahreskr. - Lesej. C - Bibel: LK 1 1-12. 17-20

Jesus braucht viele Menschen, die von Gott erzählen

Bald sind Sommerferien, mit Freizeit, Ausflügen und vielleicht sogar einer Urlaubsreise. Mama oder Papa sagen dir dann sicher, was du so mitnehmen sollst: Picknick, Regenzeug oder Ersatzwäsche, etwas zum Spielen, ein wenig Taschengeld…
Die Bibelgeschichte, die am heutigen Sonntag in den katholischen Gottesdiensten vorgelesen wird, erzählt auch von Reisevorbereitungen. Jesus schickt 72 seiner Freundinnen und Freunde auf Reisen. Aber die Tipps für die Reisevorbereitungen, die Jesus ihnen gibt, klingen so ganz anders als das, was Papa oder Mama empfehlen: keinen Geldbeutel mitnehmen, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Und das Reiseziel scheint dann auch noch ausgesprochen gefährlich zu sein: „Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe!“ Trotzdem ist nicht verrückt oder leichtsinnig, was Jesus sagt. Vielmehr ist es eine Art ‚Geheimsprache’, die seine Freunde gut verstanden haben:

- Die Zahl 72 steht für die damals bekannten Völker = das, was die Freunde weitersagen sollen, gilt also für alle Menschen, nicht nur für einen ausgewählten Kreis.
- Zu zweit werden sie ausgesandt = die Freunde erinnern sich an ein anderes Wort Jesu. „Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ Sie sind also nicht allein!
- Sie sollen keinen Geldbeutel, keine Vorratstasche mitnehmen = sie sollen auf die Gastfreundschaft der Menschen und den Schutz Gottes vertrauen.

Die Botschaft, die sie mitbringen, ist wirklich eine frohe! Das Reich Gottes ist nahe: Liebe, Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen! Das soll deutlich werden, wenn sie im Namen Jesu Kranke heilen.
Und heute? Friede und Gerechtigkeit für alle gibt es immer noch nicht. Aber wir begegnen Menschen vieler Völkern, nicht nur auf Urlaubsreisen, sondern auch im eigenen Land. Wir können uns aufmachen, sie kennen näher zu lernen und mit ihnen zusammen versuchen, das Gottesreich mit Frieden, Gerechtigkeit und Liebe ein Stückchen mehr zu verwirklichen. Da, wo wir sind. Ob auf Reisen oder Zuhause, ist eigentlich egal, denn Gott ist überall da! (Efi Goebel)

EUCHARISTIEFEIERN IM LAUFE DES KIRCHENJAHRES 2023-24

MITGESTALTET DUCH „CORORANA“

24.12. Heiligabend Familienmesse
14.01. Täuflingsmesse
23 .02. Messe zu Karneval
01.03. Weltgebetstag der Frauen
17.03. Kinder- und Familienmesse
24.03. Palmsonntag
12.05. Muttertagsmesse
19.05. Erstkommunion
06.10. Erntedankfest
21.12. Weihnachtskonzert

Von den Anfängen der GITARRENGRUPPE

Ferdi Hecker war zur Zeit Pfarrer in Hergenrath.

Véronika Dressen erteilte Gitarrenunterricht bei der KLJ

Die ersten Schülerinnen lernten weitere in der KLJ an usw

Es entstand die **Gitarrengruppe**, *die die Messfeiern „schwungvoll„ verschönerten.*

Inzwischen hat sich der Chor gesteigert u. vergrößert. Die „MINIS“ kamen hinzu … und ein neuer Name wurde geboren: „CORORANA“ ein Zungenbrecher für so manchen.

Das Weihnachtskonzert wurde zum HÖHEPUNKT aller Darbietungen

…und nun, nach 45 Jahren, sind sie nicht mehr aus unserer Pfarr- und Dorfgemeinschaft wegzudenken! Ein herzliches „Vergelts Gott“! + alles Gute für die Zukunft!

Die Gründerinnen von links: NADIA, SYLVIA, MONIQUE, GABY

Seitengestaltung: WA - Text: WA – Fotos: AS, WA:

Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

Programm vom Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66, Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com ***- Jeden Montag um 19.00 Uhr, wovon jeden ersten Montag im Monat in französischer Sprache:*** **Heilige Messe mit anschliessender Anbetung bis 20.30 Uhr** ***- Jeden dritten Montag nach der Heiligen Messe:*** **Bibelteilen mit Pastor Leo Rixen** ***- Jeden 2. Samstag um 19.00 Uhr im Horebraum:*** **Taizégebet Sich Zeit nehmen - Gottes Liebe in Gebet und Stille entdecken.**

Die Einkehrtage finden statt in Moresnet, Sier 2.
Anmeldungen spätestens montags vor dem Termin.

Samstag, 21. Juni 2025 von 9h30 bis 16h30

Einkehrtag: „Eucharistie verstehen und leben“ **Dechant Helmut Schmitz**

Montag, 4. August 2025 bis Samstag, 10. August 2025

Deutschsprachige Schweige-Exerzitien im Foyer de charité in Châteauneuf de Galaure, F: „Halte ein Ohr fest zur Erde gewandt und das andere auf den Himmel ausgerichtet“ **Pfarrer Jean Pohlen**

Dieses Jahr organisieren wir wieder eine Busreise ab Eupen über Bütgenbach, Amel, St. Vith und Luxemburg.

Auskunft und Einschreibungen bei Bettina Schroeder 087/65 67 76, bettina_schroeder@hotmail.com

Samstag, 30. August 2025 von 9h30 bis 16h30

Einkehrtag: „Kaplan Jean Arnolds, ein Lichtzeichen der Hoffnung in einer kalten Welt – damals und heute!“ **Pfarrer Jean Pohlen**

Programm des BRF „GLAUBE, KIRCHE LEBEN

15.06 Moderation: Hubert Simons

1. Dorothea Peters: Kommentar zum Sonntagsevangelium
2. Hubert Simons: Interview zur Vithusoktav
3. Christian Krings : Die Stadt Sankt-Vith mit dem Namen eines Heiligen

22.06 Moderation: Marlene Backes

1. Dorothea Peters: Kommentar zum Sonntagsevangelium
2. Leo Palm: Das Fest Fronleichnam
3. Dorothea Peters: Die Vereinten Nationen der Welttag der Flüchtlinge

29.06 Moderation: Hubert Simons

1. Lothar Krämer: Kommentar zum Sonntagsevangelium
2. Hubert Simons und Ralph Schmeder: Das Fest von Petrus und Paulus
3. Rückblick zur Vithusoktav: Interviews und Stimm

06.07 Moderation: Manuela Theodor 1.Christian Krings: Kommentar zum Sonntagsevangelium Sommerthema - Hoffnungsstimme
Manuela Theodor: Stimmen vom Krankentriduum in Banneux

Wort in den Tag: BRF1 um 5h55(samstags eine Stunde später) und auf BRF2 um 6h40 und 8h55
Radio SUNSHINE: Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend